

Deutsches Reich.

Der Handelskammer zu Dresden ist auf deren an den Reichs-Handel gerichtetes, die Dampfsubventions-Vorteile betreffendes Zulassungsgesetz...

Aus dem Telegramm von gestern ersehe ich dankbar die sympathische Aufnahme, welche die Absicht der Unterstützung...

Man hatte erwartet, daß die Frage der Erhöhung der Kornzölle im Reichstag noch zur Verhandlung käme, sei es auf Grund eines eigenen Antrags, sei es anlässlich der zahlreichsten Petitionen...

Der Kaiser hat den Kronprinzen Albert Edward von Großbritannien und Irland, Prinzen von Wales und den Prinzen Alexander Georg von Hessen zu Ehrenmitgliedern des Hofmanns...

Der persönliche Minister des öffentlichen Unterrichts, des Vergewalt und der Telegraphen, Hr. Kossik Han, hat am Dienstag dem Staatsrath Dr. Stephan einen Bericht ab und widmete dann eine längere Zeit der Besichtigung des Reichs-Polytechnicums...

Jetzt, wo die Zeit der Entwürfe allmählich näher rückt, dürfte ein Hinweis auf die betreffende Verwendung schulpflichtiger Kinder zum landwirtschaftlichen oder Gewerbebetriebe am Platze sein.

Personal-Veränderungen im IV. Armee-corps v. Bismarck. Letzt. von Altmann. An. Regt. Nr. 16, Kommandant als Stellvertreter...

Provinzial-Neuigkeiten.

Der Reichstag unsere Ortsgemeinde-Verordnungen aus der Provinz v. H. ist nur unter Angabe der Quelle gefällig.

Wien, 30. Juni. Gestern wurde bei herrlichem, nicht allzu warmem Wetter das Kinderfest gefeiert. Früh nach 3 Uhr schon wurde von einem wohlbeleibten Lamboer-Lord...

Vier Tage in Kopenhagen.

Mit der Seefahrt war es nichts. Als wir in Kiel um die Mittagsstunde das Schiff bestiegen, schienen einige Damen mit frommem Schauer auf das schimmelte Gefäß zu sein, aber Wind und Wetter blieben uns bis zur Landung in Roskilde günstig.

Wieviel toll uns diese gute Stadt zum Willkommen, ein Mistrustvotum und ein Vertrauensvotum. Das erstere bestand darin, daß wir lediglich zur Zollkontrolle gewiesen wurden, um unser Gepäck auf Kontorabende untersuchen zu lassen...

In das Klirpern des Geldes mischte sich das Klären der Dampfkessel, und bald dampften wir quer durch Seeland, an fastigen Wäldern und launigen Buchendübeln, fremdlichen Dörfern und betriebenen Siedhöfen vorbei...

der Kinder unter wechselläufiger und Aufstiegsleitung vom Schulsaale nach der Kirche, von wo aus nach einer kurzen Feierlichkeit der Ausmarsch nach dem Festplatze in der Aue erfolgte.

M. Seebach, 1. Juli. Heute hat in hiesiger Gegend das Einmalen der Heidebeeren (Wald- oder Wildbeeren) begonnen. Die Ernte hierzu dürfte für unsere arme Bevölkerung gerade in diesem Jahre sehr gemüthlich sein...

Freiburg, 30. Juni. Die Feuerzettel ist in voriger Woche beendet worden und hat in Quantität und Qualität ein vorzügliches Resultat erzielt. Die Feuerzettel sind hier die erste Batterie des Feuerlösch-Regiments Nr. 19 aus Erfurt...

1. Juli. Unvermeidlich, mühsel, fast herfürliches Wetter ist seit dem 4. Juni und bei heftigen Gewittern. In den Nächten zum 18. und 20. d. ist an besonders exponierten Stellen sogar Frost beobachtet worden...

Stendal, 30. Juni. Um die Dampfbahn zu beschränken, werden am 1. Juli auf Kosten des Kreises Stendal Versammlungsstationen für eine Meile in den Städten Stendal, Wismar und Langenmünde eingerichtet.

Stendal, 30. Juni. In einem am Dienstag vor heutigem Schiffe angeordnet abgehaltenen Termine wurde die als Belgien benannte Hühner-Beize in der Gegend von Roskilde gefeiert.

Stendal, 30. Juni. In einem am Dienstag vor heutigem Schiffe angeordnet abgehaltenen Termine wurde die als Belgien benannte Hühner-Beize in der Gegend von Roskilde gefeiert.

Stendal, 30. Juni. In einem am Dienstag vor heutigem Schiffe angeordnet abgehaltenen Termine wurde die als Belgien benannte Hühner-Beize in der Gegend von Roskilde gefeiert.

Stendal, 30. Juni. In einem am Dienstag vor heutigem Schiffe angeordnet abgehaltenen Termine wurde die als Belgien benannte Hühner-Beize in der Gegend von Roskilde gefeiert.

Stendal, 30. Juni. In einem am Dienstag vor heutigem Schiffe angeordnet abgehaltenen Termine wurde die als Belgien benannte Hühner-Beize in der Gegend von Roskilde gefeiert.

Stendal, 30. Juni. In einem am Dienstag vor heutigem Schiffe angeordnet abgehaltenen Termine wurde die als Belgien benannte Hühner-Beize in der Gegend von Roskilde gefeiert.

Stendal, 30. Juni. In einem am Dienstag vor heutigem Schiffe angeordnet abgehaltenen Termine wurde die als Belgien benannte Hühner-Beize in der Gegend von Roskilde gefeiert.

Stendal, 30. Juni. In einem am Dienstag vor heutigem Schiffe angeordnet abgehaltenen Termine wurde die als Belgien benannte Hühner-Beize in der Gegend von Roskilde gefeiert.

Stendal, 30. Juni. In einem am Dienstag vor heutigem Schiffe angeordnet abgehaltenen Termine wurde die als Belgien benannte Hühner-Beize in der Gegend von Roskilde gefeiert.

Stendal, 30. Juni. In einem am Dienstag vor heutigem Schiffe angeordnet abgehaltenen Termine wurde die als Belgien benannte Hühner-Beize in der Gegend von Roskilde gefeiert.

vollstreckende dreitägige Haftstrafe genommen. Die Frau B. hat gestern eingetand, einen falschen geleistet zu haben und von dem Frau des betr. Angeklagten dazu verurteilt worden zu sein.

Hiebentwende, 30. Juni. Feld- und Gartenfrüchte stehen der hiesigen Gegend vorzüglich, nur Gurken und Bohnen welche von der Hitze gebrüht wurden, sind am unzulänglichsten.

Am Schullehrer-Seminar zu Osterode ist der bisherige ordentliche Lehrer Jaenicke zum ersten Lehrer befördert und der Hilfslehrer Gramann zum Schullehrer-Seminar zu Osterode als ordentlicher Lehrer angeeignet.

Der älteste Vater von 92 Kindern (totius 1781) der am 19. Mai 1788 verstorbenen M. Joh. Christoph Müller, leit 1752 Domprediger auf Naumburg. Meiner Joh. M. Leydcker, ein Schulmeister auf der Herrenreife, gehörig aus Wien (Wien), ein Mann von fast völligen 81 Jahren, ließ am 22. März sein 92. Kind und 23. Sohn taufen, die ihm Gott nebst 9 Kindern von 5 Töchtern und 14 Söhnen geschenkt hat.

Der dreimädchigen Kinderwelt ist bei seinem dreimädchigen Alter noch munter und vergnügt. (Regional-Chronik.) Die erledigte ev. Pfarrstelle zu Lüderitz, Diözes Langenmünde, ist dem bisherigen Pfarrer in Döberitz, Martin Theophilus Anzinger, bezeugen.

Die erledigte ev. Pfarrstelle zu Lüderitz, Diözes Langenmünde, ist dem bisherigen Pfarrer in Döberitz, Martin Theophilus Anzinger, bezeugen. Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat dem zum Leiter der Volkschulen in Zell gewählten Lehrer Anders den Titel „Rektor“ bezeugen.

Die erledigte ev. Pfarrstelle zu Lüderitz, Diözes Langenmünde, ist dem bisherigen Pfarrer in Döberitz, Martin Theophilus Anzinger, bezeugen. Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat dem zum Leiter der Volkschulen in Zell gewählten Lehrer Anders den Titel „Rektor“ bezeugen.

Die erledigte ev. Pfarrstelle zu Lüderitz, Diözes Langenmünde, ist dem bisherigen Pfarrer in Döberitz, Martin Theophilus Anzinger, bezeugen. Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat dem zum Leiter der Volkschulen in Zell gewählten Lehrer Anders den Titel „Rektor“ bezeugen.

Die erledigte ev. Pfarrstelle zu Lüderitz, Diözes Langenmünde, ist dem bisherigen Pfarrer in Döberitz, Martin Theophilus Anzinger, bezeugen. Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat dem zum Leiter der Volkschulen in Zell gewählten Lehrer Anders den Titel „Rektor“ bezeugen.

Die erledigte ev. Pfarrstelle zu Lüderitz, Diözes Langenmünde, ist dem bisherigen Pfarrer in Döberitz, Martin Theophilus Anzinger, bezeugen. Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat dem zum Leiter der Volkschulen in Zell gewählten Lehrer Anders den Titel „Rektor“ bezeugen.

Die erledigte ev. Pfarrstelle zu Lüderitz, Diözes Langenmünde, ist dem bisherigen Pfarrer in Döberitz, Martin Theophilus Anzinger, bezeugen. Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat dem zum Leiter der Volkschulen in Zell gewählten Lehrer Anders den Titel „Rektor“ bezeugen.

Die erledigte ev. Pfarrstelle zu Lüderitz, Diözes Langenmünde, ist dem bisherigen Pfarrer in Döberitz, Martin Theophilus Anzinger, bezeugen. Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat dem zum Leiter der Volkschulen in Zell gewählten Lehrer Anders den Titel „Rektor“ bezeugen.

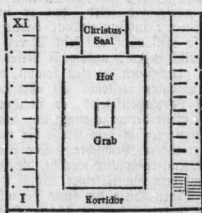
Die erledigte ev. Pfarrstelle zu Lüderitz, Diözes Langenmünde, ist dem bisherigen Pfarrer in Döberitz, Martin Theophilus Anzinger, bezeugen. Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat dem zum Leiter der Volkschulen in Zell gewählten Lehrer Anders den Titel „Rektor“ bezeugen.

Die erledigte ev. Pfarrstelle zu Lüderitz, Diözes Langenmünde, ist dem bisherigen Pfarrer in Döberitz, Martin Theophilus Anzinger, bezeugen. Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat dem zum Leiter der Volkschulen in Zell gewählten Lehrer Anders den Titel „Rektor“ bezeugen.

Die erledigte ev. Pfarrstelle zu Lüderitz, Diözes Langenmünde, ist dem bisherigen Pfarrer in Döberitz, Martin Theophilus Anzinger, bezeugen. Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat dem zum Leiter der Volkschulen in Zell gewählten Lehrer Anders den Titel „Rektor“ bezeugen.

Die erledigte ev. Pfarrstelle zu Lüderitz, Diözes Langenmünde, ist dem bisherigen Pfarrer in Döberitz, Martin Theophilus Anzinger, bezeugen. Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat dem zum Leiter der Volkschulen in Zell gewählten Lehrer Anders den Titel „Rektor“ bezeugen.

Die erledigte ev. Pfarrstelle zu Lüderitz, Diözes Langenmünde, ist dem bisherigen Pfarrer in Döberitz, Martin Theophilus Anzinger, bezeugen. Der Herr Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat dem zum Leiter der Volkschulen in Zell gewählten Lehrer Anders den Titel „Rektor“ bezeugen.



besondere der Architektur. Gerade Straßensituation, hohe, schmucklose Häuser, die ebenso gut in Halle, Leipzig oder Magdeburg hätten stehen können, ein fast durchweg modernes Aussehen...

Man sagt, wer den Park nicht gesehen habe, der habe Rom nicht gesehen. Nun, ich kenne viele Deutsche, Katholiken und Protestanten, die in Rom gewesen sind, ohne die Park gesehen oder gefunden zu haben, dem heiligen Vater den Bausatz zu klaffen...

Man sagt, wer den Park nicht gesehen habe, der habe Rom nicht gesehen. Nun, ich kenne viele Deutsche, Katholiken und Protestanten, die in Rom gewesen sind, ohne die Park gesehen oder gefunden zu haben, dem heiligen Vater den Bausatz zu klaffen...

Der Herr Hofprediger Stücker, der folgendes ausführte: Größere Aufgaben nennt man eine Mission; die herrliche oder Aufgaben aber, die eine Mission, die herrliche oder Aufgaben aber, die eine Mission...

gehört, indem ein tollkühnig reifes Kind geboren worden sei, das durch die Hand der Mutter und wahrscheinlich unter Mitwirkung des Vaters, den Tod gefunden habe. Der Mann leugnet eine derartige Schuld durchweg und auch die Frau gibt an, daß er in dem Beten Momente nicht zu Hause gewesen sei...

Schlossermeister Rudolph Claasen ein S., Rudolph (Anhalterstraße 3). Dem Zollinspektor Friedrich Böhmer eine T., Margarethe (Weißgärtnerstraße 35). Dem Schneider August Deane ein S., Willy Albert (Königsberg 1). Dem Handarbeiter Franz Strich ein S., Franz Paul (Königsberg 5). Dem Handarbeiter...

Verstorbene des Standesamts Giebichenstein.

23. Juni. Angeboren: Der Fabrikarbeiter H. Kögler und C. B. Schotte (Königsberg 4 und Trothastraße 25). Der Kesselschmied E. H. Wilsdorf und H. A. Lunde (Kalle und Schließweg 8). Der Bergmann F. Depante und C. A. Lubwig (Pietzberg und Kettin).

Trennungskasse.

Angenommene Trennung vom 1. bis 2. Juni. Stadt Hamburg. Kaufmännischer Verein. Ein S., Dresden. Rentier Hermann v. Rom. u. Frau Dr. Bertha-Louise v. Rom. a. M. Hamburg. Rentier Hermann v. Rom. u. Frau Dr. Bertha-Louise v. Rom. a. M. Hamburg. Rentier Hermann v. Rom. u. Frau Dr. Bertha-Louise v. Rom. a. M. Hamburg.

Verstorbene des Standesamts Halle vom 30. Juni.

Angeboren: Der Sergeant und Bahnhofs-Assistent Hermann Richard Nöttinger und Hedwig Dorothee Schiffmann (Krumm). Der Kaufmann Wilhelm Adolph Helmig und Sophie Henriette Wilhelmine Helmig (Königsberg 17). Der Kaufmann Ernst Hermann Wilsdorf und Helmine Auguste Lunde (Kalle und Giebichenstein).

U Gera. 1. Juli. Das Projekt einer Druckfabrik hat sich angehend in ein neues Stadium gestellt. Es wird gegenwärtig die Trave vermaßen. Diese haben sich zu dem im Urtheil fähigen Verwaltenden des Fabrikwesens sowie zum Ottonen und Bernhard führen.

O Gera. 1. Juli. Für gestern und heute war, seines Umfanges halber, ein Straßfest vor dem Schützenplatz zur Veranlassung der bevorstehenden Verlobung angelegt. Auf dem Fest, dessen geschäftlich Frau Margarethe Schulz, geb. Wolffner, und deren Gemann Franz Louis Schulz an der Spitze standen, erloschen. Der Mann gehört der evangelischen Kirche an, ist geboren in Köstritz bei Naumburg am 3. 24 Jahre alt; die Frau war ursprünglich Katholikin, ist geboren in Halbesleben bei Naumburg am 22. 22 Jahre alt. Die Verlobung wird den bairischen Volkstänzen. Im Mai v. J. wurde sie bei ihrem Dienste in Kleinreudorf mit Schulz, ihrem jüngerem Gemann, beauftragt mit am 16. Sept. erfolgte die Trauung. Bei dieser Gelegenheit trat sie zur evangelischen Kirche über. Vorher schon war von beiden Seiten die mit ihr in Verbindung stehende die Nachbarschaft gemacht worden, daß sie sich in dem beabsichtigten Umstände befinden. Es ist dies jetzt mit vollster Sicherheit festgestellt worden. Von der Zeit der Verlobung an wohnen die beiden in Wilsdorf (S. Weimar), und bleiben dort bis zum Februar d. J. Der Mann hat sich später nach Gera gewandt, um hier lebendige Arbeit zu finden, während die Frau nach in Wilsdorf wohnen blieb. Verlobungswirten Personen war es aufgefallen, daß die Frau Schulz plötzlich wieder sehr schüchtern geworden, während vorher täglich ihre Niederkunft erwartet worden war. Niemand hatte von der Entbindung etwas gehört. Am 28. Febr. wurde in der Wilsdorf in einem in der Gister nachgeordneten Hofraum ein Kind geboren, das als ein weibliches Geschlechts, trug verschiedene Spuren von Gewaltthaten an sich, durch welche zweifellos der Tod erfolgt war. Man entnahm sich jetzt der plötzlichen Veränderung in der Körperbeschaffenheit der Frau Schulz und es kam bald zu deren Bestätigung. Sie lagte hier, daß sie seit dem 1. Febr. in der Nacht eine heftige, anhaltende, aber nicht sehr heftige, aber nicht sehr heftige Größe einer Faust gehabt und vom Leben keine Spur verspürte. Sie habe dieselbe im Dünghaufen vergraben und später von dort hervorgeholt und in die Gister geworfen. Die Anlage behauptet dagegen, daß am 9. Febr. nicht eine Heilgeburt statt-

Handels, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 30. Juni. Wechsel 200.- bis 200.00, Roggen 15.20-15.80, Weizen 19.00-20.00, Mais 17.00-17.50, (alle Werte). Stroh 12.00-12.50, Gerste 22.00-23.00, Weizenmehl, weiß, 24.00-25.00, Weizen 30.00-31.00, Kartoffeln 5.00-5.75, Erbsen 10.00-11.00, Hafer 1.10-1.40, Roggenmehl 1.00-1.40, Weizenmehl 1.00-1.50, Gerstemehl 1.00-1.40, Butter 1.80-2.70, etc. etc.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 30. Juni.

Angeboren: Der Sergeant und Bahnhofs-Assistent Hermann Richard Nöttinger und Hedwig Dorothee Schiffmann (Krumm). Der Kaufmann Wilhelm Adolph Helmig und Sophie Henriette Wilhelmine Helmig (Königsberg 17). Der Kaufmann Ernst Hermann Wilsdorf und Helmine Auguste Lunde (Kalle und Giebichenstein).

Scenen aus der Mythologie, allegorischen Sage und Geschichte. Selbst dem Alter der Zeitgenossen gab er gern etwas antikes in der Gewandung oder durch Besondere auffassung. Diese Wirkung verleiht ihm auch nicht bei seinen großen kirchlichen Aufgaben. Etwas herabgesetzt zielt sich für einen aufmerksamen Christen, die Apokalypse als erste Philosophie. So ist alles, was der Meister in glanzvoller Tätigkeit geschaffen hat, um seinen herrlichen Geist vereinigt, und man kann wiederholen: das Thoralwalden-Museum ist des großen Künstlers Wapfenstein, ein solches, wie es niemals und nirgends einem andern Menschen errichtet worden ist. An eigenen plastischen Arbeiten umfaßt das Museum etwa 700 Nummern, die Handzeichnungen und plastischen Skizzen nicht eingerechnet. Deshalb ist der Künstler an seinen andern Orten besser kennen zu lernen als hier, wie auch nirgend anderswo das Verhältnis zu Carstens' Kunst und seinem Charakter besser verstanden werden kann. Thoralwalden war ein Sohn deutschen Geistes, davon zeugt sein Umgang mit deutschen Künstlern, Gelehrten und Fürsten, davon zeugt auch die deutschen Klagen und die deutschen Lieberungen der Alten in seiner Bildnis.

Arbeiten bezeugen, daß sein anderer moderner Künstler gleich ihm in den Geist der Antike eingedrungen ist. Thoralwalden hat gezeigt, daß die Kunst des Ruoco auf Unvergleichliches beruht, nicht die Götter und Menschen in Götter vertheilt, daß alle Gestalten, wie sie in Hofes, bestimmten Hecken und Grotten fanden, nicht mehr als leichtfertige Menschenbilder waren. Er lehrte zur Wahrheit zurück und idealisierte die Natur, er ließ den Griechen den Zeus und hielt sich an seine Umgebung, indem er die Vertreter der Liebe, des Weines, des Gesanges und der Kunst bildete, Venus und Amor, Bacchus, Apollo, die Mufen und Grazien, Ganymed und Amor. Immer huldig er der unbedingten Schönheit, die sein Künstlerauge selbst auf der Straße findet, wie das seinen Werken nachgeht wird, den er in einem jungen Menschen auf einem Ausfluge entdeckt haben soll. Auch sein Hirtentanz ist so entfallen, als sei Modell zum Ganymed, das einen Augenblick ruhet, unbewußt diese schöne Stellung einnahm. Den griechischen Werken kommt der Triumphzug Alexanders in Babylon vielleicht am nächsten. Er ist keine Nachahmung des Parthenonsgesanges, er ist ihm verwandt, weil er aus einfachen Geist hervorgegangen ist; man muß ihn als den Höhepunkt bezeichnen in dem Kreise der hellenischen Mythe und der ihr verwandten der Hellenen. Der Alexanderzug sollte ein Schmaus der Festgedächtnisse werden, die im Cynival für Napoleon, der auf dem Hügel seiner Macht stand, hergerichtet werden sollten. Thoralwalden, der seine Gedanken auch hier in plastische Formen kleidete, hat in diesem Relief das Größte geleistet, er ist dem Parthenonsgesange so nahe gekommen, wie es einem Modernen überhaupt möglich sein wird. Seine amüthigen keinen Reflexes, wie die Elemente, die Tages- und Jahreszeiten, die antonischen Bilder, die man durch ganz Dänemark und weiter verbreitet findet, hauchen dieselbe Empfindung, in hohem Grade auch die Rundreliefs an der Fassade der Christiansburg, ferner die Scene aus der Elias, und in ausgezeichneter Weise die Zeitalter der Liebe. Nach Thoralwalden's erstem Besuche in seinem Vaterlande wurde der Gedanke reif, die Frauenteile mit Sculpturen zu schmücken. Er dachte hier eine bedeutende Anzahl seiner Werke zu vereinigen, die an der Fassade mit den Säulen und Propäeten beginnen und im Giebel das Christentum durch Johannes den Täufer, der Buße und Bekehrung predigt, einzeln stellen; unter der Vorkasse sollte sich ein Fries hinziehen, der den Cynival Christi in Jerusalem schilderte. Im Innern der Kirche, in den 12 Pfeilern stehend, sollten in Stollstaffuren von Wölfen leben, und größer noch in der Art der Pfeiler der Heiland in allumfassender Liebe der bedeutendsten Platz

einnehmen. In der halbrunden Gornische über dem Altar wieder ein Fries, der ganz nach Holzart, und in Lauf- und Pfeilspitze die Heiligkeit der Tugend und des Abendmahles. Diese drei Hauptreliefsgebäude des Künstlers ist zur Ausführung gekommen und der stehende Taufstein ist noch hinzugefügt worden. Die Statuen im Innern der Kirche atmen eine Hoheit und Innerlichkeit, die ihren gewaltigen Ausdruck in der Christus-Statue mit den weit ausgebreiteten Armen findet. Man sollte die Bildwerke der Frauenteile erst sehen, nachdem man die Modelle im Museum gesehen hat, weil diese schärfer beleuchtet sind. Die Marmorwerke, die wenig und dumpfes Licht erdulden, sind aber auch durch das transparente Material noch hindurchlassen, und auf dem hellen Grunde der Pfeiler stehen, machen nicht die beachtliche Wirkung; lieber ist das noch mehr der Fall bei der herrlichen Statue des Heilandes, die sich mit dem allgeringsten Lichte abfinden muß, weshalb auch der schöne Kopf nicht zur vollen Geltung kommen kann. Durch Thoralwalden's Künstlerfähigkeit zieht sich sein bevorzugter Liebling, Gott Amor, hindurch, hunderte mal wohl hat er ihn gebildet, in der Liebe zur Blüthe, seine Macht und seine Schalkhaftigkeit, er faßt alle Attribute der Götter zusammen und triumphiert über sie, er macht sich die Elemente unterthan, händigt den Höhen und den Meer, er reizt den Delphin und zähmt den Gerber, selbst Phönix, selbst ein Löwe, er fesselt Diana an Eubandion, er treibt Neze, um Seelen darhin zu fangen, er wohnt er im Fliegen über die Erde mit dem Pfeile wipft, spricht Blumen, und wenn er über das Wasser fliehet, so reißt er Mäuschen zum Kranz an einander. Er bietet Rosen und giebt dieselben, die er heimlich verdeckt, weint aber, als ihn eine Biene sticht, und legt sein Leib der Venus. Er singt Erato Liebeslieder, trinkt mit Bacchus, läßt sich von den Grazien fangen und binden, trinkt die Schlangen der Psyche und wirkt ernsthaft mit Dymen den Faden des Lebens. Durchnäht tritt Amor zu Anaxoren, der ihn gutmüthig trocknet, aber der falsche Knabe läßt ihn die Spitze seines Pfeiles fühlen. Ganymed und Amor spielen Würfeln um ihre Schönheit, der höhere Wurf fällt dem ersten, dennoch beanprucht Amor den Preis, weil er der Stärkere ist. Dem Schwun gefüllt der Künstler stets Gott Amor bei, und in Thoralwalden's letztem Lebensjahre bildet er ihn noch einmal, mit dem Vorles, es solle der letzte sein, mit Röcher, Wogen und Vetter, unter ihm den Schwun: als seinen Schwamngang deutete er die Arbeit - und hat keinen Amor mehr gebildet. (Schluß in der 2. Beilage.)

